



Bauernregel

„Der heilige Mamerz hat von Eis ein Herz.“

KORNWESTHEIM

Andere Form der Anerkennung

(tf) – Der Tag des Ehrenamtes wird sich 2009 in neuem Gewand präsentieren. Geplant sind eine kulturelle Veranstaltung für geladene Gäste am 5. Dezember sowie eine Ausstellung im Rathaus.

„Wir wollen einmal ein andere Form der Anerkennung ausprobieren“, sagte Oberbürgermeisterin Ursula Keck in der jüngsten Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses.

Das ehrenamtliche Engagement selbst soll im Mittelpunkt der Ausstellung stehen. In einer Art „Steckbrief“ sollen Tätigkeitsfelder, Beweggründe und Wünsche präsentiert werden und vom 25. November bis 21. Dezember Einblicke geben über die vielfältigen Betätigungsfelder.

Eine kostenlose kulturelle Veranstaltung speziell für Ehrenamtliche soll Dank und Anerkennung über Gedenkmünzen und Ehrenpreise hinaus geben. Dazu sind unterschiedliche Kinoveranstaltungen geplant, bei denen für jeden Geschmack etwas dabei sein soll. Claus Langbein (Grüne) vermisste die Kategorie „Zivilcourage“. Derzeit würde es dafür keine Vorschläge geben, erwiderte Jo Triller vom Amt für Stadtgesellschaft. Man solle gerade hier nichts künstlich hochspielen, meinte er, sondern diese Auszeichnung nur an jemanden vergeben, der es tatsächlich verdient habe.

Polizeireport

KORNWESTHEIM

Zu schnell: Unfall auf regennasser Straße

Weil er zu schnell fuhr, kam ein 22-Jähriger mit seinem Wagen am Freitagabend beim Verlassen der Bundesstraße 27 Richtung Ludwigsburg von der regennassen Fahrbahn ab. An einer Böschung kippte das Auto auf die Seite.

Der 22-Jährige blieb unverletzt. An seinem Fahrzeug entstand Totalschaden. Da der Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen, teilt die Polizei mit.

So erreichen Sie uns

Günter Bächle (07141) 130-243
E-Mail guenter.baechle@lkz.de
Dorothee Kauer (07141) 130-214
E-Mail dorothee.kauer@lkz.de
Stephanie Seer (07141) 130-376
E-Mail stephanie.seer@lkz.de
E-Mail kreisredaktion@lkz.de

Zur Rostbratwurst gibt's zünftiges Raubritter-Bier

„Thüringer Woche“ auf dem Bahnhofsvorplatz – Handwerkermarkt und kulinarische Köstlichkeiten

KORNWESTHEIM

(red) – Dass das Bundesland Thüringen wesentlich mehr zu bieten hat als nur die berühmte Rostbratwurst, soll die „Thüringer Woche“ beweisen, die vom 14. bis 16. Mai am Bahnhofsvorplatz stattfindet.

Der Thüringer Handwerkermarkt ist auf Initiative des Kornwestheimer Stadtmarketingvereins zu Gast und lädt zum Bummeln, Schauen, Kaufen und Genießen ein.

Angefangen von Thüringer Spezialitäten zum Mitneh-



Der Drache soll den Grünhelmen Glück bringen, hoffen Rupert Neudeck (links) und Huy-Hung Nguyen. Die Modenschau gehörte zum Begleitprogramm. Bild: Michael Fuchs



Ein Dank an die Menschen in Deutschland

Ehemalige vietnamesische Bootsflüchtlinge feiern 30. Jahrestag ihrer Rettung mit Cap-Anamur-Gründer Neudeck

KORNWESTHEIM

Für Huy-Hung Nguyen hat sich am Samstag ein Herzenswunsch erfüllt. Zum 30. Jahrestag der Cap-Anamur-Rettungsaktion fand in Kornwestheim das erste Asienfest statt. Ehrengast war der Cap-Anamur-Gründer Dr. Rupert Neudeck, den Huy-Hung Nguyen „meinen Lebensretter“ nennt und der sein neues Projekt „Grünhelme“ vorstellte.

VON ANDREA NICHT-ROTH

Der Andrang im Philipp-Mathäus-Hahn-Gemeindehaus und im Kirchgarten war enorm, ein halbes Jahr Vorbereitungsarbeit hatte sich gelohnt. Vietnamesische Familien aus dem ganzen Land waren gekommen und die alteingesessenen Kornwestheimer auch.

So hatte Huy-Hung Nguyen das erste Kornwestheimer Asienfest auch geplant: Als Dankeschön an Deutschland und seine Bürger, die die Bootsflüchtlinge vor 30 Jahren aufgenommen hatten. „Ich bin unheimlich dankbar“, sagte Nguyen, der 1982 als Zwölfjähriger ohne Eltern nach Deutschland gekommen war und sich mit seiner Familie in Kornwestheim integriert fühlt.

Die Cap Anamur, das Schiff,

das die ersten 16 halbtoten Vietnamesen an Bord genommen hatte, nannte er ein Symbol der Menschlichkeit, die nicht an der Grenze der Nationalität endet. In Zeiten der globalen Wirtschaftskrise sollten die Menschen näher zusammenrücken, appellierte Nguyen und sagte unter dem Gelächter der Gäste: „Die Amerikaner sagen ‚yes, we can‘. Wir Schwaben sagen des kriaget m'na!“

Der Mann, den Nguyen Lebensretter und Menschenfischer nennt, Dr. Rupert Neudeck, drehte die Zeit dreißig Jahre zurück bis zu jenem Tag Anfang Mai, als die Welt mit Entsetzen von den vietnamesischen Boat

People erfuhr, die 32 Tage ohne Essen und Trinken im südpazifischen Meer umhergeirrt waren. Kein Schiff hatte sie aufgenommen, an keiner Küste durften sie landen. „Alle haben sich furchtbar aufgeregt“, erinnerte sich Neudeck; auch er und seine Frau Christel. Franz Alt hatte ihm in einer Report-Sendung – verbottenerweise – Gelegenheit gegeben, um Spenden für eine Rettungsaktion zu bitten. Innerhalb von drei Tagen waren 1,2 Millionen Mark zusammengekommen. Neudeck heute: „Manchmal ist es wichtig im Leben, dass man etwas Verbotenes macht!“ Von den Spendengeldern charterte Neudeck die Cap

Anamur und zwei Folgeschiffe und rettete insgesamt 11.300 Flüchtlinge. „Eine ganz große Leistung!“ Und zwar – so Neudeck – „eine Leistung der deutschen Bevölkerung, nicht der deutschen Regierung!“ Alle Deutschen seien „Mitretter“ der Bootsflüchtlinge. „Millionen haben das geschafft, sogar gegen den ausdrücklichen Willen der Regierung! Das geht nur in einer freien Gesellschaft“, sagte Neudeck und schilderte einige bewegende Anekdoten: Wie die Bootsflüchtlinge nach erzwungener fünfwöchiger Fahrt durch alle Weltmeere begeistert von den Hamburgern empfangen worden waren; alle Glocken hatten ge-

läutet, alle Schiffshörner getutet. „Diese Gesellschaft ist zu humanitären Großtaten in der Lage!“, sagte Neudeck und erhofft sich das auch für sein neues, 2003 gegründetes Projekt die Grünhelme. Mit ihnen hat Neudeck inzwischen 29 Schulen gebaut, in Afghanistan, Ruanda, Palästina, Pakistan und dem Irak unter anderem. „Innerhalb von vier Monaten stellen wir eine Schule für 40.000 Euro hin, zwölf Räume mit allem, was dazugehört“, schilderte Neudeck die Arbeit der Grünhelme. Auch eine Entbindungsklinik wurde gebaut, die komplett durch Solarenergie versorgt wird. Neudeck: „Sonst hätten die in 30 Jahren noch keinen Strom gehabt.“

Sieben der 29 Schulen konnten gebaut werden, weil sich deutsche Schulen zusammengetan und 40.000 Euro an Spendengeldern zusammengebracht hatten. Vielleicht, regte Neudeck an, könnten sich auch Kornwestheimer Schulen an einer solchen Aktion beteiligen.

Der prächtige Drache ist bei seinem Tanz durch den Gemeindesaal jedenfalls mit einer Menge Euro-Scheinen für die Grünhelme gefüttert worden. So wäre allen gedient, denn nach vietnamesischer Sitte bringt das Geld auch seinem Spender Glück.

Ausgehungert und halb tot: Boat People von Vietnam

Im Jahr 1975 gingen die ersten Bilder der ausgehungerten, halb verdursteten und von der Sonne verbrannten Boat People durch die Medien. Sie waren in den Jahren nach dem Vietnamkrieg auf der Flucht vor politischen Repressionen und versuchten auf seeuntauglichen Booten über das chinesische Meer nach Hongkong, Macau oder Singapur zu gelangen. Insgesamt

versuchten 500.000 Menschen die Flucht. Die Menschen reagierten schockiert auf die Bilder. Der deutsche Journalist Rupert Neudeck und seine Frau Christel – unterstützt von dem Schriftsteller Heinrich Böll – sammelten Spenden, charterten die Cap Anamur und bauten sie zu einem Hospitalschiff um. Am 13. August 1979 erreichte die Cap Anamur das südpazifische Meer.

1982 kam es zum Konflikt mit der Regierung, die einen Aufnahmestopp der Flüchtlinge verhängte, wogegen Prominente, unter ihnen Alfred Bielow, protestierten. Bis 1986 hat die Cap Anamur 11.300 Flüchtlinge gerettet. Von der derzeitigen Cap Anamur hat sich Rupert Neudeck wegen ihrer umstrittenen Praktik im Umgang mit afrikanischen Flüchtlingen distanziert. (ann)

Kindergarten braucht neue Gruppe

Erweiterung im Otterweg so schnell wie möglich – Kosten: 300.000 Euro

KORNWESTHEIM

Der Kindergarten Otterweg soll so schnell als möglich erweitert werden. Wegen der Aufstellung östlich der B 27 ist sonst bereits von Oktober dieses Jahres an mit zu wenigen Betreuungsplätzen für über Dreijährige zu rechnen, eine fünfte Gruppe fehlt.

VON THOMAS FAULHABER

Für diese soll jetzt ein kompletter Anbau geschaffen werden. Mit Gruppen-, Neben- und Abstellräumen,

Toiletten und Garderobe. Für die Erweiterung in Fertigbauweise wird ein Teil des westlich angrenzenden Kinderspielplatz geopfert. Dafür bleibt das heutige Freigelände des Kindergartens Otterweg unangetastet.

Der Standort Otterweg ist nach Ansicht der Planer einfacher und kostengünstiger auszubauen als der Starenweg. Außerdem wird in dessen Einzugsbereich auch mittelfristig mit der größeren Nachfrage gerechnet.

Die Gesamtkosten dieser Erweiterung werden auf 300.000 Euro geschätzt. Hier

sollen auch Gelder aus dem Konjunkturpaket II eingesetzt werden. Zusätzlich sind weitere Maßnahmen nötig. Die Küche und die räumliche Situation für das Personal müssen verbessert werden. Hier wird mit einem Aufwand von 35.000 bis 50.000 Euro gerechnet.

Für die Einrichtung der fünften Gruppe ab spätestens November sind 65.300 Euro im Nachtragset beantragt. 25.300 Euro für Personalkosten sowie 40.000 Euro für Einrichtungsgegenstände, Spielmaterialien und Möbel.



Leonhard Völlm ist der neue Leiter der Johanneskantorei. Bild: privat

Konzert der Johanneskantorei

KORNWESTHEIM

(red) – Die Johanneskantorei hat sich in der Vergangenheit vorwiegend mit den großen Oratorien des Barocks einen Namen in der Region gemacht. Mit Schuberts Messe in G-Dur und Mozarts Laudate Dominum steht am Sonntag, 17. Mai, nun ein romantisches und ein klassisches Werk auf dem Programm.

Die Kantorei unter der neuen Leitung von Leonhard Völlm probt derzeit intensiv an der musikalischen Aussage der Werke. Dabei wird neben der üblichen Probenmethodik viel mit bild-

hafter Sprache gearbeitet. Die Beispiele erstrecken sich vom morgendlichen Nebel über dem Bodensee über den Anblick der Schätze im Tower von London bis hin zur Freude kleiner Putten über ein Bonbon.

Zwischen diesem Feinschliff und dem Konzert steht noch viel Probearbeit. Man braucht viel Konzentration und einen guten Zeitplan, damit ein solches Konzert gelingt.

Das Ergebnis wird am Sonntag, den 17. Mai, 19 Uhr in der Johanneskirche zu hören sein. Neben den genannten Werken stehen auch Orgelwerke von Bach und ein Konzert für 2 Trompeten von Vivaldi auf dem Programm.